

Klimaspiele

Unkomplizierte Methoden für die Bildungsarbeit



Klimaspiele

Unkomplizierte Methoden für die Bildungsarbeit

„Der anthropogene Klimawandel ist eine der bedeutendsten globalen Umweltgefährdungen und Entwicklungshemmnisse. Vor allem die Lebens- und Wirtschaftsweisen in den Industrieländern, die zunehmend auch die wohlhabenderen Bevölkerungsschichten in Schwellen- und Entwicklungsländern übernehmen, ist dafür verantwortlich. Die Hauptbetroffenen der erwarteten Auswirkungen sind jedoch primär die Menschen in Entwicklungsländern und insbesondere deren ärmste Bevölkerungsschichten. Wie kaum ein anderes Phänomen unserer Zeit sind der menschengemachte Treibhauseffekt und seine Folgen daher beispielhaft für die Herausforderungen einer globalisierten Welt. Im Jahr 2013 veröffentlichte der Weltklimarat (IPCC) den ersten von drei Berichten seines fünften Sachstandsberichts. Dieser Bericht liefert die wissenschaftliche Gewissheit, dass der Mensch hauptsächlichlicher Verursacher des Klimawandels ist (95 % Wahrscheinlichkeit). Das Thema erreicht mit seiner ständigen Präsenz in Fernsehen, Rundfunk, Zeitungen und Zeitschriften natürlich auch Jugendliche. Vielen ist daher das Schlagwort „Klimawandel“ aus den Medien bekannt.“

(Germanwatch-Arbeitsblätter: Klimawandel im Unterricht, www.germanwatch.org/de/download/9009.pdf)

Die Themen Klimawandel und Klimaschutz sind in den schulischen Lehr- und Bildungsplänen fest verankert, aber auch ein wichtiges Thema in der außerschulischen Bildungsarbeit. Germanwatch arbeitet in beiden Bereichen mit Jugendlichen und MultiplikatorInnen. Ein zentrales Thema unserer Bildungsarbeit sind die Folgen unseres westlichen Lebensstils auf das globale Klima. Dabei behandeln wir Probleme und Perspektiven weltweiter Entwicklung ebenso wie die Chancen und Möglichkeiten unseres persönlichen und politischen Handelns. Wir stellen uns den Chancen und Herausforderungen der gesellschaftlichen Transformation.

Reine frontale Vermittlung des Themas ist mit dieser Zielstellung wenig erfolgversprechend. Beim Erarbeiten dieser oft komplexen Themen ist auch, aber nicht nur für jüngere Teilnehmende sowie Teilnehmende mit unterschiedlichen Lernbedürfnissen wichtig, die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Klimawandel durch thematische interaktive Methoden spielerisch und spaßbringend einzuleiten, aufzulockern oder das Erlernete noch einmal zu wiederholen und zu festigen.

Die in diesen Arbeitsblättern aufgeführten Methoden sind größtenteils bekannt aus unterschiedlichen Bereichen pädagogischer Arbeit und wurden teilweise für das Thema Klimawandel angepasst und didaktisch aufbereitet.

In der Bildungsarbeit von Germanwatch finden diese Methoden auch ihren Einsatz bei der **Germanwatch Klima- und Rohstoffexpedition**. Dort erarbeiten wir mit SchülerInnen und im außerschulischen Kontext anhand des Vergleichs von live gezeigten Satellitenbildern mit früheren Aufnahmen das Thema Klimawandel sowie die Auswirkungen unseres Ernährungsverhaltens und des Energie- und Rohstoffverbrauchs. Die Methoden und Spiele dieser Arbeitsblätter dienen bei der Klima- und Rohstoffexpedition, besonders in der Arbeit mit jüngeren oder bildungsbenachteiligten Jugendlichen, immer wieder als Einstieg, als Energizer oder zur Wiederholung der erarbeiteten Themen. Aufgrund dieses Einsatzbereichs haben wir nur Übungen in die Arbeitsblätter aufgenommen, die zwischen 5 und ca. 20 Minuten dauern. Themenvertiefende oder -erarbeitende Übungen haben wir hier nicht verwendet. In unserer Liste weiterer Bildungsmaterialien gibt es hierzu aber zahlreiche Links.

Die Methoden sind allesamt auch für den Einsatz im Unterricht oder in der außerschulischen Bildungsarbeit geeignet, auch für Verwendung in anderen Themenbereichen. Wir haben auf fertige Kopiervorlagen verzichtet, damit LehrerInnen und BildungsreferentInnen die Übungen an die jeweilige Gruppe und den Themenschwerpunkt anpassen können.

Weitere Bildungsmaterialien zum Thema (Auswahl)

Germanwatch:

Die Bildungsmaterialien (Arbeitsblätter, Videoclips, Quiz, Postkarten, ...) bieten kreative und gut umsetzbare Anregungen rund um die Themen Klimaschutz und Unternehmensverantwortung im IT-Sektor.

www.germanwatch.org/de/bildungsmaterialien

BUNDjugend NRW und Eine-Welt-Netz NRW:

Bildungsmaterialien zum Thema Nachhaltigkeit für Ganztagschulen:

www.einfachganzanders.de/materialien

Welthaus Bielefeld:

- Klima- Kids:
Begleitbroschüre (plus DVD) zum gleichnamigen „Bildungsbag“ mit zahlreichen Aktivierungsvorschlägen (auch separat einsetzbar)
- Die Bioenergien, die Klimakrise und der Hunger:
Kompetenzorientierte Unterrichtsmaterialien für Sek. I/II inkl. Quiz-CD
- Eine Frage der Kohle – Kohleförderung und ihre Folgen – in Südafrika und in Deutschland:
Schülerheft ab Klasse 8 und für Erwachsene

<https://shop.welthaus.de>

Infostelle Klimagerechtigkeit:

Die Methodenmappe der Infostelle Klimagerechtigkeit enthält vielfach erprobte Übungen, Gruppenarbeiten und eine Klima-Rallye mit genauen Anleitungen zum Nachmachen.

www.klimagerechtigkeit.de/bildungsarbeit.html

Die Klimamediathek der Infostelle stellt Filme, Hörbücher, Experimente und Spiele vor.

www.klimamediathek.de

BUNDjugend, Naturfreundejugend Deutschlands und Naturschutzjugend:

Die Toolbox des Kooperationsprojektes „Klasse Klima – heißkalt erwischt“ enthält neun didaktisch aufgearbeitete Module inklusive einer Methodensammlung

www.klasse-klima.de/multiplikatorinnen/toolbox

KinderKulturKarawane:

Auf dieser Seite weist die KinderKulturKarawane auf zahlreiche Materialien und Projekte zum Thema Klima hin.

www.klimaretter.hamburg/unterrichtsmaterialien

Wo kann ich Wissen zum Klimawandel rasch nachschlagen?

- Hamburger Bildungsserver: www.bildungsserver.hamburg.de
- Germanwatch: Broschüre „Globaler Klimawandel“: www.germanwatch.org/de/3428

Wo werden aktuelle Ereignisse kompetent erläutert?

- Blog von Stefan Rahmstorf (Klimatologe und Abteilungsleiter am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung und Professor für Physik der Ozeane an der Universität Potsdam):

www.scilog.de/klimalounge/author/rahmstorf/

- Das Portal *klimafakten.de* bietet gut aufbereitete, aktuelle Fakten rund um den Klimawandel und seine Folgen.

www.klimafakten.de

Germanwatch

„Hinsehen, Analysieren, Einmischen“ – unter diesem Motto engagiert sich Germanwatch für globale Gerechtigkeit und den Erhalt der Lebensgrundlagen und konzentriert sich dabei auf die Politik und Wirtschaft des Nordens mit ihren weltweiten Auswirkungen. Die Lage der besonders benachteiligten Menschen im Süden bildet den Ausgangspunkt unseres Einsatzes für eine nachhaltige Entwicklung.

Unsere Arbeitsschwerpunkte sind Klimaschutz & Anpassung, Welternährung, Unternehmensverantwortung, Bildung für Nachhaltige Entwicklung sowie Finanzierung für Klima & Entwicklung/Ernährung. Zentrale Elemente unserer Arbeitsweise sind der gezielte Dialog mit Politik und Wirtschaft, wissenschaftsbasierte Analysen, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Kampagnen.

Germanwatch finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Zuschüssen der Stiftung Zukunftsfähigkeit sowie aus Projektmitteln öffentlicher und privater Zuschussgeber.

Möchten Sie die Arbeit von Germanwatch unterstützen? Wir sind hierfür auf Spenden und Beiträge von Mitgliedern und

Förderern angewiesen. Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar.

Bankverbindung / Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft AG
IBAN: DE33 1002 0500 0003 2123 00
BIC/Swift: BFSWDE33BER

Weitere Informationen erhalten Sie unter **www.germanwatch.org** oder bei einem unserer beiden Büros:

Germanwatch – Büro Bonn

Dr. Werner-Schuster-Haus
Kaiserstr. 201, D-53113 Bonn
Telefon +49 (0)228 / 60492-0, Fax -19

Germanwatch – Büro Berlin

Stresemannstr. 72, D-10963 Berlin
Telefon +49 (0)30 / 2888 356-0, Fax -1

E-Mail: info@germanwatch.org
Internet: www.germanwatch.org

Impressum

Autorin: Melanie Gehenzig

Redaktion: Daniela Baum

Design: Dietmar Putscher, Köln

Titelfoto: Haus Wasserburg, Vallendar

Dezember 2016

Bestellnummer: 16-6-03

Diese Publikation kann im Internet abgerufen werden unter:
www.germanwatch.org/de/13445

Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des BMZ und finanzieller Unterstützung der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen. Für den Inhalt ist alleine Germanwatch verantwortlich.

BMZ  Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

 **STIFTUNG UMWELT
UND ENTWICKLUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN**

In der Reihe Arbeitsblätter zum globalen Klimawandel sind die folgenden Publikationen verfügbar:

- Der globale Klimawandel – Allgemeine Fragen*
- Das Abschmelzen der Gletscher – Gletschersee-Ausbrüche in Nepal und der Schweiz*
- Der steigende Meeresspiegel – Folgen für Küstenräume und Tiefländer: Die Beispiele Bangladesch und die Niederlande*
- Land unter! Die Gefahren des Meeresspiegelanstiegs für den kleinen Inselstaat Tuvalu*
- Die Bedrohung der tropischen Regenwälder und der internationale Klimaschutz*
- Extremereignisse und Klimawandel – Versicherungen für Entwicklungsländer*
- Klimawandel und Ernährungssicherheit – Trends und zentrale Herausforderungen*
- Der internationale Flugverkehr und der Klimawandel
- Auswirkungen des Klimawandels auf Deutschland
- Die Millennium-Entwicklungsziele und der globale Klimawandel
- Kooperation statt Konflikt – Menschliche Sicherheit und Umweltherausforderungen

* auch auf Englisch verfügbar



Hinsehen. Analysieren. Einmischen.

Für globale Gerechtigkeit und den Erhalt der Lebensgrundlagen.

Klima-TABU



Zeit:

ca. 20 Minuten



Methode:

Energizer, Wiederholung und Festigung von Wissen



Material:

Ausgedruckte Tabukarten, Sanduhr oder Stoppuhr, Plakat, Stift oder Tafel



Vorbereitung:

Die Tabukarten müssen gestaltet und ausgedruckt werden. Da die Übung der Wiederholung und Festigung der zuvor behandelten Inhalte dient, müssen die Begriffe jeweils gemäß den behandelten Inhalten gewählt werden (Beispiele s. unten, Link mit Klima-Tabukarten:

www.jugendbildungsstaetten.de/wp-content/uploads/2014/08/Arbeitshilfe_Klima-Tabu.pdf)



Ablauf:

Die Teilnehmenden bilden Kleingruppen mit nicht mehr als sechs Personen. Das Ziel jedes Teams ist es, innerhalb der vorgegebenen Zeit (zwei Minuten) so viele Begriffe wie möglich zu erklären und zu erraten.

Ein Mitglied des beginnenden Teams zieht eine Karte und versucht den TeammitspielerInnen den fettgedruckten Begriff zu erklären, ohne diesen oder die darunter stehenden Tabuwörter zu verwenden. Es dürfen keine Teilbegriffe oder Wörter in anderen Sprachen gebraucht werden.

Die MitspielerInnen im eigenen Team müssen den Begriff erraten. Die Teilnehmenden des/der gegnerischen Teams wachen über die Einhaltung der Regeln und behalten auch die Zeit im Auge. Wird der Begriff erraten, zieht die/der Erklärende die nächste Karte und erklärt den darauf stehenden Begriff. Bei Benutzung eines Tabuwortes muss eine neue Karte gezogen werden. Sind die zwei Minuten um, ist das nächste Team an der Reihe. Für jeden erratenen Begriff erhält das Team einen Punkt. Das Spiel endet, wenn keine Karten mehr übrig sind.

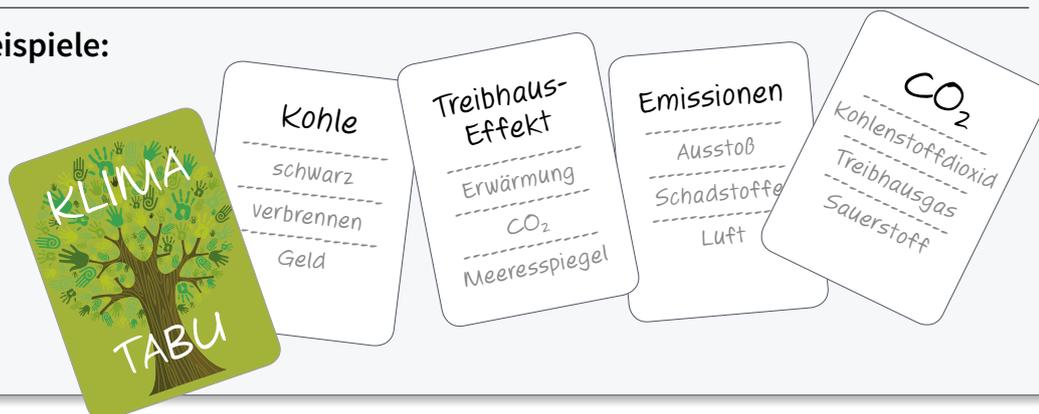


Variante:

- Bei der Erklärung dürfen alle Gruppen mitraten. Ist die Antwort richtig, erhält die jeweilige Gruppe einen Punkt.
- Bei vielen Teilnehmenden besteht hier die Gefahr, dass aufgrund der Lautstärke die Antworten nicht zugeordnet werden können. Hier empfiehlt es sich, einen Stuhl im Raum zu platzieren, auf dem geantwortet werden muss. Bei einer falschen Antwort muss man wieder zu seiner Gruppe gehen.
- Bei z. B. jüngeren Teilnehmenden können die Tabuwörter auch reduziert bzw. bei älteren oder im Thema versierteren Teilnehmenden erhöht werden.



Beispiele:



Meinungsstrahl



Zeit:

ca. 20 Minuten



Methode:

Einstieg



Material:

Ein rotes und ein grünes Blatt



Vorbereitung:

Das rote und das grüne Blatt werden an gegenüberliegende Wände geheftet oder mit einigem Abstand auf den Boden gelegt. Der Raum dazwischen sollte frei sein und so groß, dass die teilnehmende Gruppe sich dort positionieren kann.



Ablauf:

Die Spielleitung liest nacheinander verschiedene Aussagen oder Fragen vor.

Mögliche Aussagen:

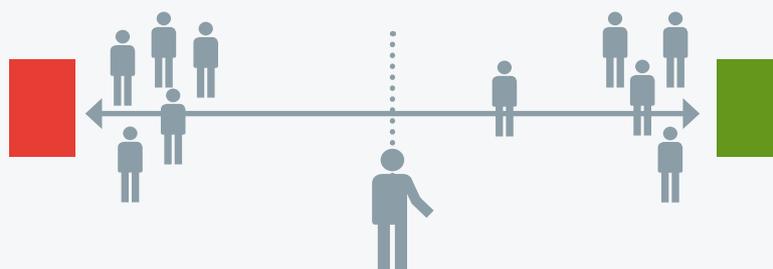
- „Ich weiß, was Klimawandel ist.“
- „Der Klimawandel betrifft alle Menschen weltweit.“
- „Der Klimawandel hat auch in Deutschland bereits schadensbringende Auswirkungen.“
- „Ich würde keine Partei wählen, die nicht entschieden gegen den Klimawandel angeht.“
- „Gegen den Klimawandel kann jede(r) Einzelne von uns etwas tun.“

Aufgabe der Teilnehmenden ist es, sich zu den Fragen oder Aussagen so zu positionieren, wie es ihrer persönlichen Meinung oder Einschätzung entspricht. Der Raum zwischen dem roten und dem grünen Blatt kann als gedachte Linie dienen, auf der auch Abstufungen zwischen „ich stimme zu“ und „stimme nicht zu“ möglich sind. Wer möchte, kann kurz erläutern, warum sie/er sich genau dort hingestellt hat. Die Erläuterungen sollten nicht zu lang werden.



Variante:

- Sollte nicht genügend freier Raum zur Verfügung stehen, können an alle Teilnehmenden auch verschiedenfarbige Karten verteilt werden (z. B. grün = Ich stimme zu!; rot = Ich stimme nicht zu!; gelb = Ich bin unentschieden!; ...). Die Teilnehmenden halten dann nach dem Vorlesen der Aussagen eine Karte hoch.
- Die Übung kann auch gegen Ende der Bearbeitung des Themas wiederholt werden, um zu überprüfen, ob sich Haltungen der Teilnehmenden verändert haben.



Vulkanausbruch



Zeit:

10 bis 15 Minuten



Methode:

Einstieg, Wiederholung und Festigung von Wissen



Material:

Papier und Stifte, Stoppuhr, Plakat oder Tafel



Vorbereitung:

Die Teilnehmenden werden in Gruppen eingeteilt. Damit die Gruppen die Übung verstehen, empfiehlt es sich, einen Probedurchlauf zu einem einfachen Thema (z. B. Urlaub) zu machen.



Ablauf:

Die Spielleitung nennt ein Stichwort zum Thema. Nach einem Signal müssen die Gruppen innerhalb von 30 Sekunden so viele Assoziationen aufschreiben, wie ihnen dazu einfallen.

Danach lesen die Gruppen ihre Begriffe im Plenum vor, wobei sie die Begriffe teilweise erläutern und diskutieren müssen.

Für jeden passenden Begriff erhält die Gruppe einen Punkt.

Für unpassende Begriffe wird ein Punkt abgezogen.

Mögliche Stichworte:

1. Ursachen Klimawandel
2. Treibhauseffekt
3. Klimaschutz
4. Die Welt im Jahr 2030 (An dieser Stelle sollten einige erklärende Sätze zur Agenda 2030 und den Globalen Zielen für eine nachhaltige Entwicklung gesagt werden.)

Die Gruppe mit der höchsten Punktzahl hat gewonnen.



Variante:

- Die Spielleitung hat zu jedem Stichwort schon Assoziationen vorbereitet, die die Gruppen nennen müssen. Für jeden Treffer erhält die Gruppe einen Punkt.
- Sollte die Methode zum Einstieg ins Thema gewählt werden, könnte eine Wiederholung gegen Ende der Bearbeitung des Themas einen möglichen Lernerfolg dokumentieren.



Memory



Zeit:

ca. 20 Minuten



Methode:

Wiederholung und Festigung von Wissen



Material:

Je nach Variante entweder die entsprechenden Gegenstände, Bild- oder Wortkarten.
Eine Vorlage gibt es unter www.klimafit.at/pdf/Duett.pdf



Vorbereitung:

Es werden ausreichend Memory-Paare zum Thema vorbereitet.



Ablauf:

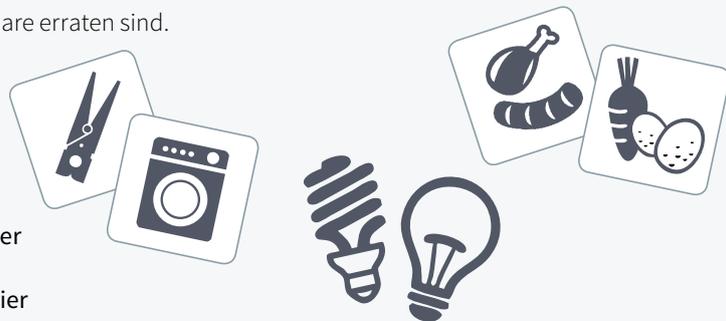
Die zusammengehörenden Memory-Paare werden vorgestellt und besprochen. Zwei Teilnehmende verlassen den Raum. Währenddessen werden die Memory-Paare unter den restlichen Teilnehmenden verteilt. Diese halten die Karten oder Gegenstände so, dass sie verdeckt sind oder verstecken sie an ihrem Sitzplatz.

Die beiden draußen stehenden Teilnehmenden werden nun hereingebeten und versuchen, die Memory-Paare zu finden, indem sie abwechselnd je zwei Teilnehmende aufrufen, die jeweils ihren Memory-Gegenstand vorzeigen. Bilden die beiden Dinge kein Memory-Paar, werden sie wieder versteckt. Passen sie zusammen, verlassen die beiden Teilnehmenden mit den erratenen Memory-Karten die Spielfläche und der/die Ratende erhält einen Punkt.

Das Spiel ist zu Ende, wenn alle Paare erraten sind.

Mögliche Memory-Paare:

Stofftasche – Plastiktüte
Gemüse - Fleisch
Energiesparlampe - Glühbirne
Pullover - Heizung
Wäscheklammer - Wäschetrockner
Akku - Einwegbatterie
Recyclingpapier - Frischfaserpapier



Variante:

Die ausgewählten möglichen Memory-Paare sind thematisch aus dem Bereich „Kritischer Konsum/ökologischer Fußabdruck“. Möglich wäre auch die Bildung von Memory-Paaren, die der Verringerung des individuellen ökologischen Fußabdrucks die Vergrößerung des Handabdrucks des eigenen Engagements gegenüberstellen (s. hierzu das Konzept des „Germanwatch Hand Print“: www.germanwatch.org/de/12040)



Das Blatt wenden



Zeit:

ca. 20 Minuten



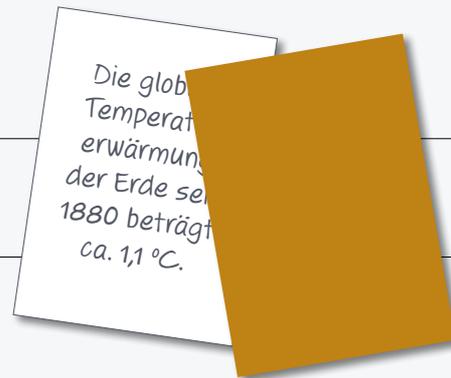
Methode:

Kooperationsübung



Material:

- Plakate
- Pro Gruppe ein Flipchart oder eine Tafelseite
- Augenbinden



Vorbereitung:

Es werden verschiedene DIN A3-Plakate mit Aussagen zu bestimmten Themen, z. B. Ursachen der Klimakrise, Folgen der Klimakrise, wie man sich engagieren kann, ... beschriftet.



Ablauf:

Die Teilnehmenden werden in zwei Gruppen aufgeteilt. Alle Teilnehmenden ziehen ihre Schuhe aus. Aus jeder Teilgruppe müssen sich je zwei Personen auf ein DIN A3-Plakat stellen. Sie dürfen danach nicht mehr den Boden betreten.

Jede Zweiergruppe muss nun versuchen, das Plakat, auf dem sie steht, zu wenden und den Text zu lesen, der auf der Rückseite des Plakates steht.

Tritt eine/r der Teilnehmenden trotzdem auf den Boden, ist die Runde für die beiden Teilnehmenden beendet.

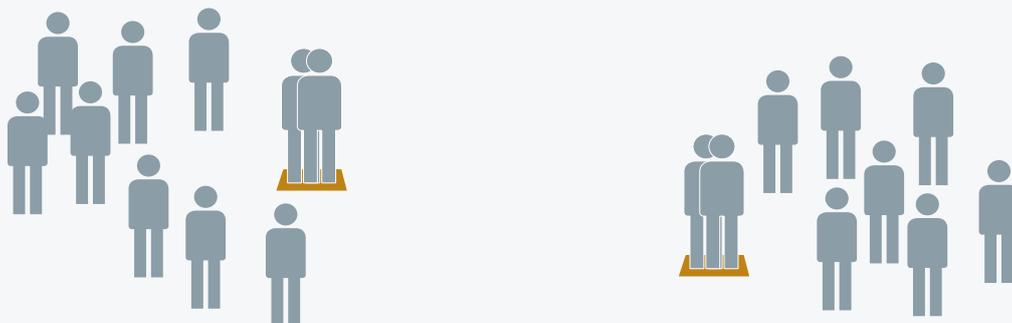
Ein anderes Paar aus derselben Gruppe macht dann das Gleiche.

Wenn es gelungen ist, das Plakat zu wenden und den Text auf der Rückseite zu lesen, muss ein weiteres Mitglied der Gruppe den Text auf eine Tafel schreiben. Um die Schwierigkeit zu erhöhen, können diesem Gruppenmitglied die Augen verbunden werden.

Die Gruppe, die zuerst fertig ist, erhält einen Punkt.

Danach beginnt die nächste Spielrunde mit je zwei anderen Gruppenmitgliedern. Das Spiel ist zu Ende, wenn alle Gruppenmitglieder durch sind. Die Gruppe mit den meisten Punkten hat gewonnen.

Zum Abschluss der Übung können alle Aussagen noch einmal erklärt und diskutiert werden.



Vier-Ecken-Spiel



Zeit:

ca. 10 Minuten



Methode:

Einstieg



Material:

Blätter mit den jeweils vier Antwortmöglichkeiten



Vorbereitung:

Zu jedem Begriff werden verschiedene Antworten/Satzergänzungen überlegt und auf jeweils ein Blatt geschrieben. Im Raum sollte an den vier Ecken ausreichend Platz sein.



Ablauf:

Die Spielleitung formuliert nacheinander Fragen/Satzanfänge und nennt vier Antwortmöglichkeiten/Satzergänzungen, die sie in die verschiedenen Ecken des Raumes legt.

Die Teilnehmenden entscheiden sich für eine Möglichkeit und begeben sich zu dieser Ecke.

Wer sich nicht entscheiden kann, bleibt in der Mitte stehen.

Die Teilnehmenden können sich in den jeweiligen Ecken zu der Antwort /Satzergänzung austauschen.



Beispiele:

Was würdest du am ehesten für den Klimaschutz tun?

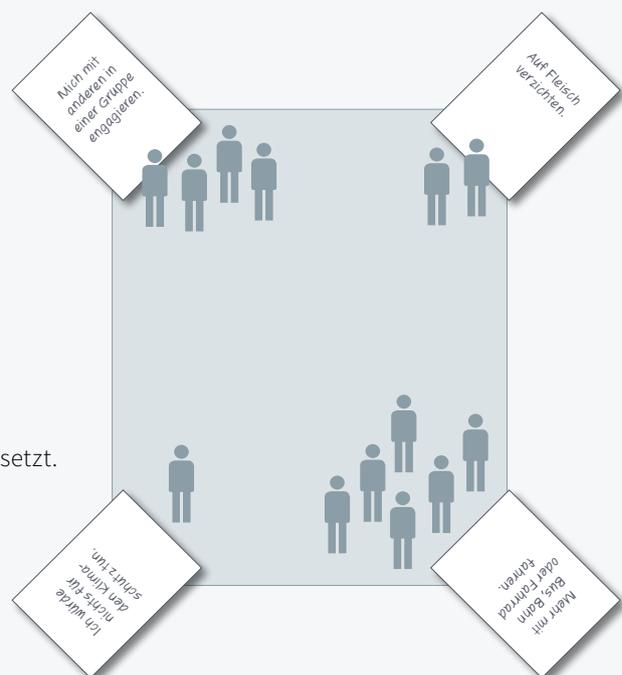
- Auf Fleisch verzichten.
- Mehr mit Bus, Bahn oder Fahrrad fahren.
- Mich mit anderen in einer Gruppe engagieren.
- Ich würde nichts für den Klimaschutz tun.

Das Thema Klimawandel ...

- ... ist für mich wichtig.
- ... ist nur was für Erwachsene.
- ... ist mir zu kompliziert.
- ... interessiert mich überhaupt nicht.

Wie würdest du dich politisch für Klimaschutz engagieren?

- Eine Online-Petition starten (Begriff erläutern!)
- An einer Demonstration teilnehmen.
- Für mehr Klimaschutz in der Schule einsetzen.
- Eine Partei wählen, die sich für Klimaschutz einsetzt.



Bingo



Zeit:

5 bis 10 Minuten



Methode:

Einstieg



Material:

Bingo-Blätter



Vorbereitung:

Die Bingoblätter werden erstellt.

Jeder Aussage ist Platz für eine Unterschrift zugeordnet. Anregungen siehe unten.



Ablauf:

Jede/r Teilnehmende erhält einen Bingo-Bogen.

Alle Teilnehmenden versuchen, möglichst schnell möglichst viele Unterschriften zu sammeln – jede Person darf auf dem Bogen jedoch nur einmal unterschreiben. Sobald jemand vier Unterschriften von unterschiedlichen Personen in einer Zeile, Spalte oder Diagonale hat, ruft er/sie laut „Bingo“ und hat damit gewonnen. Die anderen können noch weiterspielen. Anschließend folgt eine Auswertung.



Variante:

Die Teilnehmenden müssen das gesamte Blatt ausfüllen. Gewonnen hat, wer zuerst fertig ist.



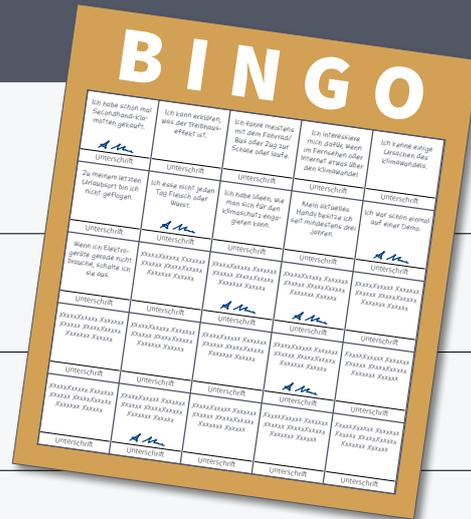
Hinweis:

Die Methode eignet sich zu Beginn der Behandlung des Themas Klima. Während der Vertiefung der entsprechenden Themengebiete kann immer mal wieder an diese Übung erinnert werden. Dann haben die jeweiligen Teilnehmenden auch die Gelegenheit, etwas über ihr Wissen, ihre Erfahrungen und Ideen zu berichten, sofern das nicht schon in der Auswertung geschehen ist.



Beispiel-Aussagen:

- „Ich habe schon mal Secondhand-Klamotten gekauft.“
- „Ich kann erklären, was der Treibhauseffekt ist.“
- „Ich fahre meistens mit dem Fahrrad/Bus oder Zug zur Schule oder laufe.“
- „Ich interessiere mich dafür, wenn im Fernsehen oder Internet etwas über den Klimawandel berichtet wird.“
- „Ich kenne einige Ursachen des Klimawandels.“
- „Zu meinem letzten Urlaubsort bin ich nicht geflogen.“
- „Ich esse nicht jeden Tag Fleisch oder Wurst.“
- „Ich habe Ideen, wie man sich für den Klimaschutz engagieren kann.“
- „Mein aktuelles Handy besitze ich seit mindestens drei Jahren.“
- „Beim Einkaufen kaufe ich keine extra Plastiktüte.“
- „Ich war schon einmal auf einer Demo.“
- „Wenn ich Elektrogeräte gerade nicht brauche, schalte ich sie aus.“



Hund und Katz



Zeit:

10 bis 15 Minuten



Methode:

Energizer, Wiederholung und Festigung von Wissen



Material:

Viel Platz, Kreide oder Kreppband zum Markieren der Linien, Aussagen



Vorbereitung:

Es werden ausreichend Aussagen vorbereitet.
Die Linien werden auf dem Platz markiert.



Ablauf:

Die Teilnehmenden werden in zwei Gruppen (Hunde und Katzen, man kann sich aber auch kreativere Bezeichnungen überlegen) aufgeteilt. Die Gruppen stehen sich an eine Linie gegenüber.

Die Spielleitung nennt nun eine Aussage, die richtig oder falsch sein kann. Ist die Aussage richtig, so müssen die Hunde die Katzen fangen. Die Katzen versuchen hinter eine Rettungslinie zu flüchten, die mindestens fünf Meter von der Mittellinie entfernt ist. Dort können sie nicht mehr gefangen werden. Wer gefangen wurde, wechselt in die andere Gruppe.

Ist die Aussage falsch, so versuchen die Katzen die Hunde zu fangen. Das Spiel endet, wenn es in einer Gruppe keine Katzen bzw. Hunde mehr gibt. Nach Spielende können die Aussagen noch zusammen mit den Teilnehmenden aufgelöst und anschließend erklärt werden.



Variante:

Die Hunde stellen Fragen (oder die Katzen) und die Katzen antworten darauf. Ist die Antwort falsch, dürfen die Hunde die Katzen fangen. Bei richtiger Antwort fangen die Katzen die Hunde.

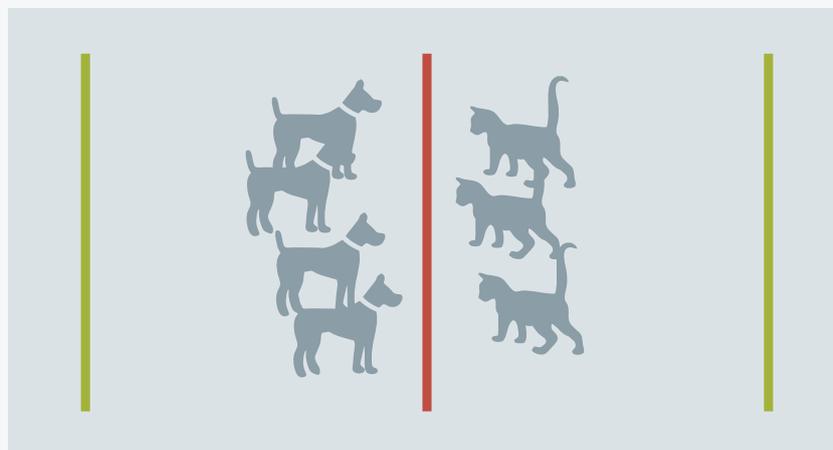


Foto-Assoziation



Zeit:

10 bis 30 Minuten



Methode:

Einstieg, Austausch



Material:

Pro Teilnehmendem jeweils zwei Fotos, Papier, Stifte



Vorbereitung:

Es werden passende Fotos ausgesucht und ausgedruckt.



Ablauf:

Die Gruppe wird in Zweier-Paare aufgeteilt. Sollte es sich um eine ungerade Teilnehmendenzahl handeln, kann sich auch eine Dreier-Gruppe zusammenschließen. Die Paare setzen sich Rücken an Rücken oder so, dass sie sich nicht gegenseitig in die Blätter sehen können.

Die Paare erhalten nun zwei unterschiedliche Fotos, die zum Thema der Gruppenarbeit oder Unterrichtseinheit passen und von denen jede(r) Teilnehmende sich eines nimmt. Jede(r) notiert sich nun auf dem Papier alles, was ihm oder ihr zu dem Foto einfällt. Alle Assoziationen sind möglich. Dann werden die Fotos getauscht und alle notieren wiederum ihre Einfälle. Wenn alle fertig sind, setzen sich die Paare zusammen und vergleichen ihre Einfälle.



Variante:

Die Fotos können auch über Beamer auf eine Leinwand projiziert werden. An einer Wand werden ein oder mehrere Plakate befestigt. Die Teilnehmenden betrachten das Foto eine Weile und schreiben dann ihre Gedanken auf die Plakate.



Hinweis:

Viele gute und eindrucksvolle Bilder finden sich unter: www.climatevisuals.org
(Nutzungsrechte beachten!)



Von oben und von links nach rechts - Quelle: www.climatevisuals.org
 Feuer auf der Bohrplattform Deepwater Horizon, 21.4.2010 – Foto: US Coast Guard (Public Domain)
 Flugzeugstart – Foto: dsleeter_2000 (CC BY-NC 2.0)
 Netzwerk von Fracking-Brunnen in den USA – Foto: Simon Fraser University (CC BY 2.0)
 Kohletransport – Foto: Kimon Berlin (CC BY-SA 2.0)
 Regenwaldabholzung für Palmöl-Plantagen in Borneo, Indonesien – Foto: David Gilbert:RAN (CC BY-NC 2.0)

Was bin ich?



Zeit:

10 bis 20 Minuten



Methode:

Einstieg, Wiederholung und Festigung von Wissen



Material:

Vorbereitete Begriffs- oder Bildkarten, notfalls Post-its, Wäscheklammern oder Kreppband



Vorbereitung:

Pro Teilnehmendem wird eine Karte mit einem Begriff zum Thema gestaltet.
Zum Begriff kann auch ein Bild rausgesucht werden.



Ablauf:

Jedem/jeder Teilnehmenden wird mit einer Wäscheklammer oder Kreppband eine Begriffskarte an den Rücken geheftet. Durch Fragen an die anderen sollen die Teilnehmenden nun herausfinden, wer oder was sie sind. Geantwortet werden darf nur mit Ja oder Nein. Nach drei Fragen muss man zum/zur Nächsten gehen.

Mögliche Begriffe:

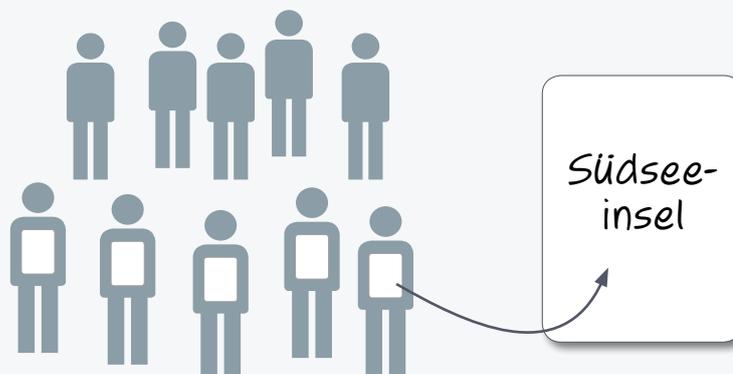
CO₂
Gletscher
Steak
Sturm
Südseeinsel
Flugzeug
Kohle
Windrad
Energiesparlampe
Atmosphäre

Das Spiel ist beendet, wenn alle Teilnehmenden ihren Begriff erraten haben.



Variante:

Die Teilnehmenden stellen sich in Dreier-Gruppen zusammen. Ein Mitglied darf so lange fragen, bis er/sie ein Nein erhält. Dann ist der/die Nächste dran.



Scrabble



Zeit:

15 Minuten



Methode:

Einstieg



Material:

Papier und Stifte oder Tafel und Kreide bzw. Flipchart/Plakat und Stifte



Vorbereitung:

Ein zentrales Wort aus dem aktuellen Themenbereich aussuchen, vertikal und mittig auf Papier schreiben und entsprechend der Anzahl der Teilnehmenden kopieren.



Ablauf:

Zu zweit oder in Kleingruppen suchen die Teilnehmenden Wortassoziationen zu einem vorgegebenen Begriff. Dabei sollen alle Buchstaben des Begriffes verwendet werden.

Nach zehn Minuten tragen alle Teilnehmenden zusammen, was sie gefunden haben und schauen, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede es gibt.



Variante:

Bei einer kleineren Gruppe kann das Scrabble auch auf einem großen Plakat oder einer Tafel gemeinsam bearbeitet werden.



Hinweis:

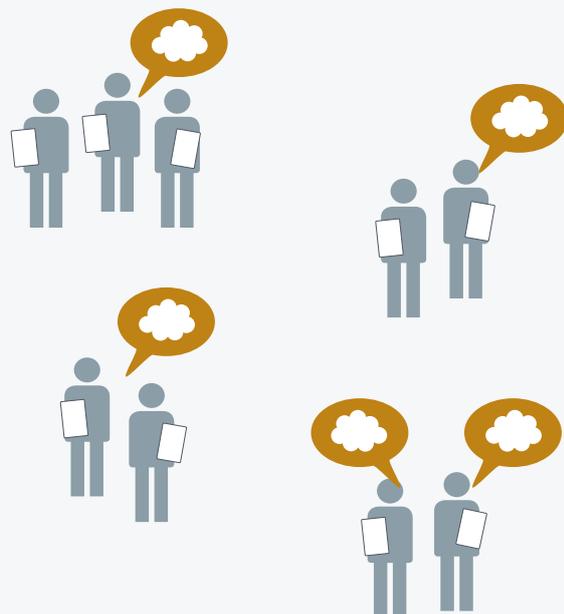
Damit die Übung für alle verständlich ist, sollte sie zuvor an einem kurzen Wort erläutert werden. Der eigentliche Begriff sollte aber viele Buchstaben enthalten, um möglichst viele Assoziationen heranzulocken.



Beispiel:

Klimawandel

KOHLE
 GLETSCHER
 INDUSTRIE
 STÜRME
 ATMOSPHERE
 ÜBERSCHWEMMUNG
 KORALLEN
 NATUR
 DÜRRE
 ENERGIE
 REGENWALD



Eisschollen



Zeit:

15 bis 20 Minuten



Methode:

Kooperationsübung, Energizer



Material:

Papierstücke



Ablauf:

Am Anfang des Spiels stehen die Teilnehmenden auf einer Seite des Raumes. Sie sind Eisbären und jede(r) steht auf einer eigenen Eisscholle (Papierstücke). Weil die Eisschollen schmelzen, sollen sie nun das Festland auf der anderen Seite des Raumes erreichen.

Kein Eisbär darf zurückbleiben. Sie dürfen sich nur auf den Eisschollen vorwärts bewegen und nicht den Boden berühren. Die Sonne schmilzt die kleinen Eisschollen Stück für Stück weg, d.h. die Spielleitung reißt Stücke davon ab oder nimmt Eisschollen, auf denen kein Eisbär steht, weg.

Wenn die Eisbären das rettende Land erreicht haben, ist das Spiel gewonnen.



Varianten:

- Die Gruppe ist auf einer Polarexpedition und ihr Schiff ist im Eis eingeschlossen. Sie müssen nun versuchen, auf den Eisschollen eine bestimmte Distanz zurückzulegen. Sie dürfen nur auf die Eisschollen treten. Diese dürfen verschoben werden. Wird eine Scholle jedoch für einen Moment nicht berührt, treibt sie ab und ist verloren.
- Die Teilnehmenden stehen als Eisbären auf großen Eisschollen, die von der Sonne geschmolzen werden und versuchen so lange es geht, gemeinsam auf der Scholle zu bleiben.



Hinweis

Bei diesem Spiel kann es zu Körperkontakt durch gegenseitiges Halten etc. kommen. Den Teilnehmenden sollte klar gemacht werden, dass sie die Übung jederzeit verlassen können, falls es für sie unangenehm wird.

